



Donnerstag, 18. Dezember 2025

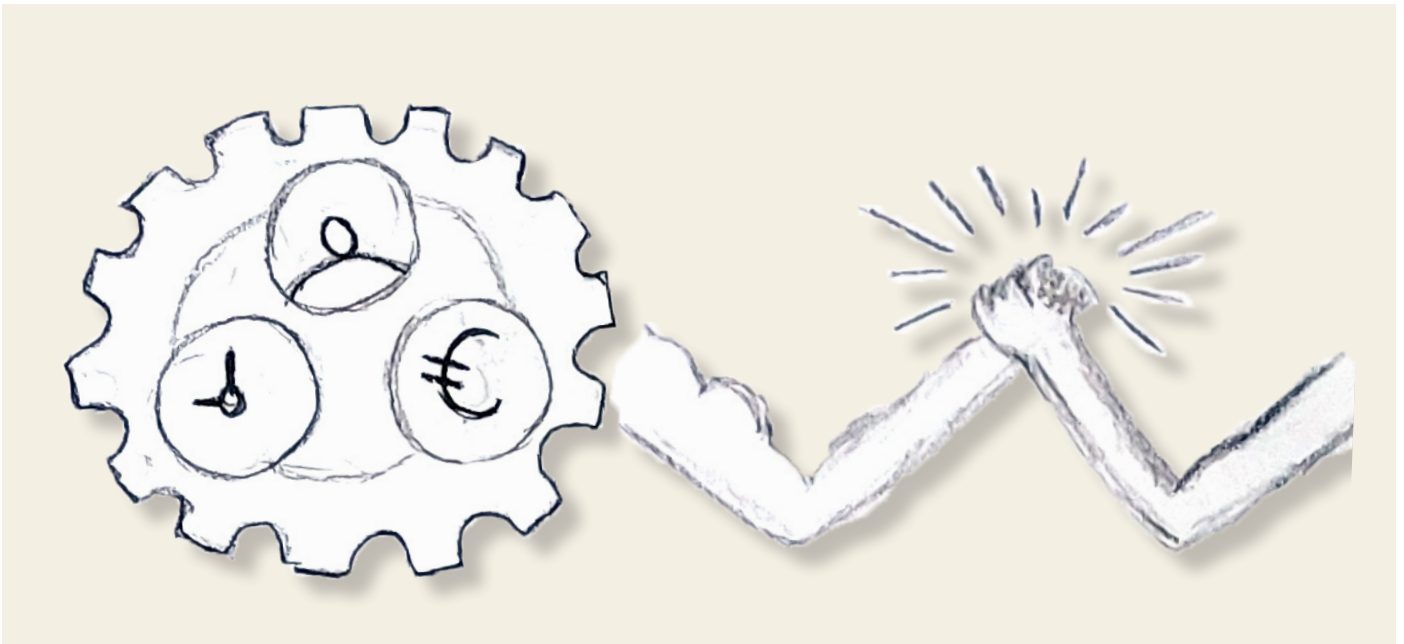


Parlament & Demokratie

Lehrlinge reden mit

Macht und Ressourcen

Schon einmal über Macht und Ressourcen nachgedacht? Hier findet ihr mehr dazu!



Macht bedeutet für uns, dass wir über etwas entscheiden können, zum Beispiel bei einer Wahl. In der Demokratie haben wir – also die Bürgerinnen und Bürger – die Macht. Wir geben Politikerinnen und Politikern einen Teil von unserer Macht, wenn wir sie wählen. In einer Demokratie ist die Macht aufgeteilt! Das nennt man auch Gewaltentrennung.

Deshalb kann in einer funktionierenden Demokratie niemand so mächtig werden, dass er dieses System zerstört. Durch die Aufteilung der Aufgaben ist die staatliche Macht nicht an einer einzigen Stelle konzentriert. Dies soll verhindern, dass der Staat möglicherweise seine Macht gegenüber der Bevölkerung missbraucht.

Außerdem kontrollieren einander viele staatlichen Institutionen auch.

Macht kann man auch nutzen, um Gesetze vorzuschlagen! In Österreich können neben der Regierung, Abgeordneten und Ausschüssen auch Bürgerinnen und Bürger durch Volksbegehren ein Gesetzgebungsverfahren anstoßen.

Die Gewaltentrennung teilt die staatlichen Aufgaben in drei große Bereiche und zwar:

- ♦ Gesetzgebung (Legislative)
- ♦ Verwaltung (Exekutive)
- ♦ Rechtsprechung (Judikative)

Es braucht bei einem Volksbegehren mindestens 100.000 Unterschriften, damit der Vorschlag im Parlament besprochen wird.

Das Parlament überlegt sich auch, wie öffentliche Ressourcen aufgeteilt werden sollen. Das sind allgemeine Rohstoffe bzw. Mittel, auf die man zurückgreifen kann, um ein gewisses Ziel zu erreichen (z. B. Wasser, Sonnenenergie, Holz, Geld, Zeit, Bildung, Forschung, ...). Es ist uns wichtig, dass diese Ressourcen auch fair aufgeteilt werden und dass dabei an alle gedacht wird. Der Staat ist dafür verantwortlich, sich

um diese Ressourcen zu kümmern und Politikerinnen und Politiker entscheiden zum Beispiel im Parlament, wie sie aufgeteilt werden sollen, unter anderem durch Gesetze. Fairness ist uns wichtig, damit nicht eine Person mehr Ressourcen bekommt, als andere, gerade weil es in einer Demokratie Gleichberechtigung gibt, also alle gleich viel wert sind.

Jessica, Jana, Blertina und Eylem



Dieses Bild verbindet unserer Meinung nach die Begriffe Macht und Ressourcen.



Mehrheit und Interessenvertretung in der Demokratie

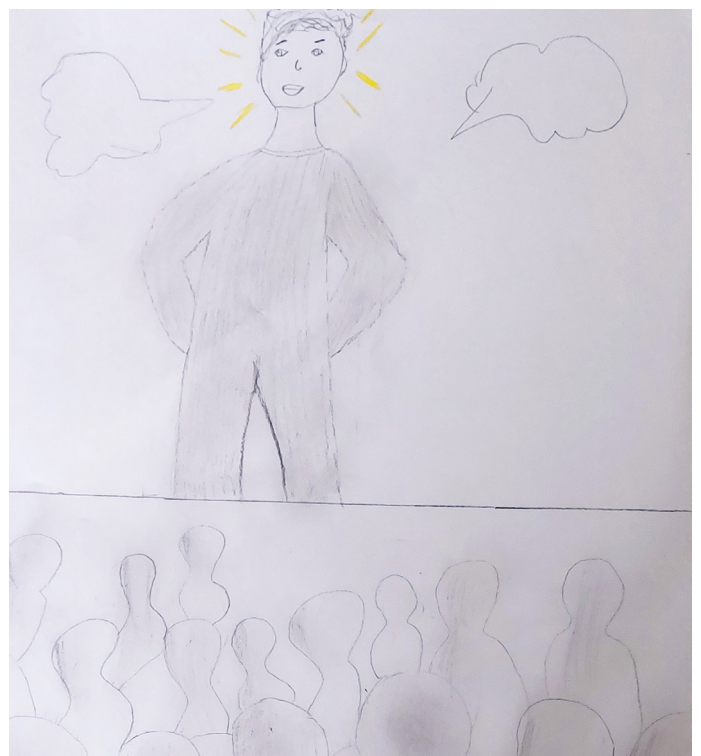
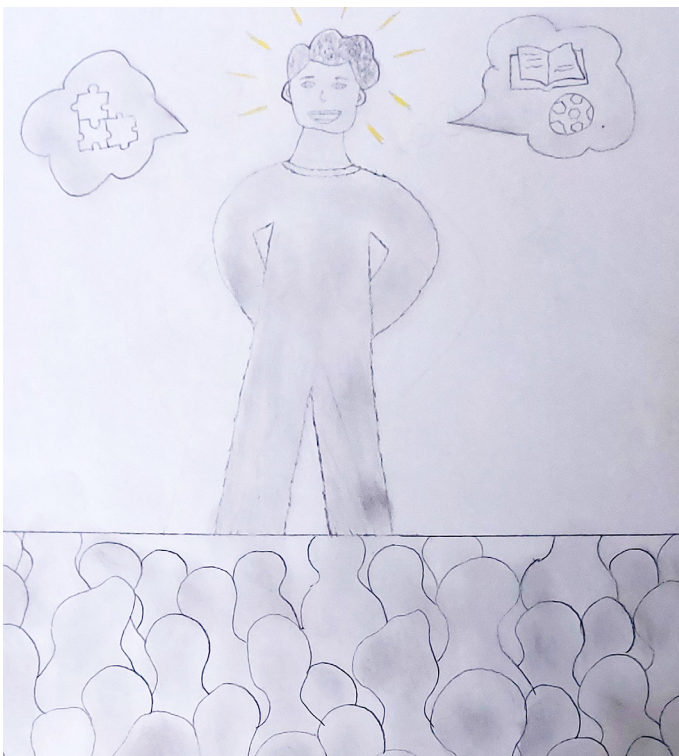
In unserem Text geht es um die Interessen der Menschen und welche Rolle Mehrheiten bei demokratischen Entscheidungen spielen.

Mehrheiten spielen in einer Demokratie eine zentrale Rolle, weil sie Entscheidungen legitimieren: Gesetze, Regierungsbildungen und politische Maßnahmen werden in der Regel nach dem Mehrheitsprinzip beschlossen. Sie sorgen dafür, dass die Meinungen der meisten Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden. Gleichzeitig werden Minderheitenrechte durch Regeln und Verfassungen geschützt. Mehrheiten spielen auch im Parlament beim Beschluss von Gesetzen eine Rolle.

Ein Ausschuss ist eine kleinere Gruppe von Abgeordneten der verschiedenen Parlaments-

klubs. Die Anzahl der jeweiligen Abgeordneten entspricht den Mehrheitsverhältnissen der Parteien im Parlament. So wird sichergestellt, dass möglichst viele Interessen vertreten werden.

Bei der Interessenvertretung, wie der Name schon sagt, werden die gemeinsamen Interessen nach außen vertreten. Interessenvertretung geschieht im Parlament auch durch die Abgeordneten der verschiedenen Parteien, die die Meinung ihrer Wählerinnen und Wähler vertreten. Diese Vertreterinnen und Vertreter werden in eigenen Wahlen gewählt.



In einer Demokratie entscheidet oft die Mehrheit, es sollen aber die Interessen aller vertreten werden.

Wir wählen in der Klasse eine Klassensprecherin bzw. einen Klassensprecher aus unserer Mitte. Für die Mitschülerinnen und Mitschüler ist es leichter mit jemandem zu reden, der gleich oder fast gleich alt ist wie sie. Wenn Mitschülerinnen oder Mitschüler Probleme in der Klasse haben, können sie mit der Klassensprecherin reden. das ist leichter als wenn sie mit einer

Lehrerin oder einem Lehrer reden müssten, die oder der viel älter ist als sie selbst.

Es ist wichtig, viele Interessen einzubeziehen, damit Entscheidungen fair, akzeptiert und ausgewogen sind und Konflikte vermieden werden. So wird die Demokratie stabil und schützt auch Minderheitenrechte.

Helena, Nehir, Belinay und Anna



Dieses Bild verbindet für uns die Themen Mehrheit und Interessenvertretung, da auf dem Bild viele Menschen sind, die eine Mehrheit darstellen und da diese Menschen auch viele Interessen und verschiedene Meinungen haben.

Unsere Meinung ist unsere Zukunft

Wir entscheiden über unsere Zukunft. Nicht nur für diese Generation, sondern auch für die nächste Generation. Gemeinsam erreichen wir ein faires Leben für alle in einem tollen Land.

Merk dir: Du solltest den ersten Schritt für ein schöneres Leben machen! Nicht nur für dich, sondern auch für die anderen.

Wir wollen bei neuen Gesetzen unsere Meinung sagen. Viele denken „Es ist egal, wird immer so bleiben“. Aber: Mach einen Schritt und es werden tausende Schritte gemacht werden!

Sei die Erste oder der Erste, die oder der was sagt, statt die Letzte oder der Letzte. Wir machen das nicht nur für uns. Wir machen das auch für die nächste Generation oder Schulkolleginnen und Schulkollegen oder Kinder oder jüngere Geschwister. Auch zum Beispiel in der Schule: Wenn jemand das nicht versteht und nichts sagt, andere verstehen es vielleicht auch nicht und sagen auch nichts. Dann spricht aber jemand. Und andere denken: „Aha, der hat gesprochen, ich will auch reden!“. Und die anderen wollen dann auch was sagen. Man kann ein starker Mensch sein, ein Vorbild sein. Alle sollen ihre Meinung sagen können.

Parlament & Gesetze

- ♦ Im Parlament arbeiten Nationalrat und Bundesrat und beschließen Gesetze.
- ♦ Nationalrat: vom Volk gewählt, 183 Abgeordnete
- ♦ Bundesrat: 60 Mitglieder
- ♦ Nationalrat & Bundesrat machen gemeinsam Gesetze.
- ♦ Viele können mitreden (zum Beispiel die Vertretung von Lehrlingen oder die Arbeiterkammer).
- ♦ Ideen für Gesetze werden besprochen.
- ♦ Es wird viel diskutiert, Meinungen werden ausgetauscht.
- ♦ Reden werden halten.
- ♦ Es gibt eine Abstimmung: Die Abgeordneten zeigen, ob sie dafür oder dagegen sind. Es wird gezählt, wie viele Stimmen es sind.
- ♦ Ist die Mehrheit dafür? Wenn ja: Das Gesetz wird nach dem Beschluss unterschrieben, damit es gültig werden kann.
- ♦ Das Gesetz wird veröffentlicht.
- ♦ Wir können in den Medien davon erfahren.

Jasmin, Leonie, Sümeyra und Nimo

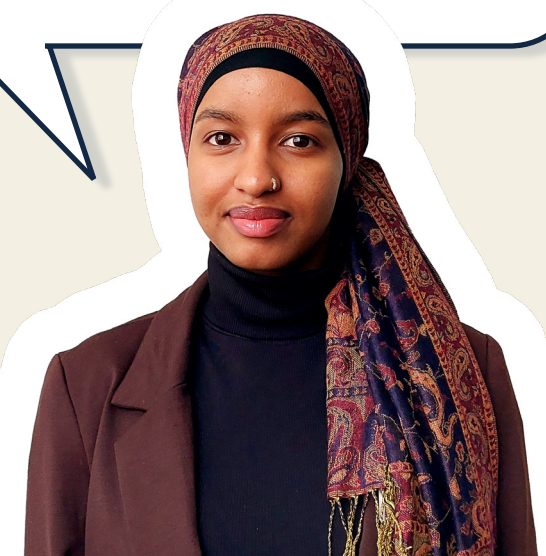
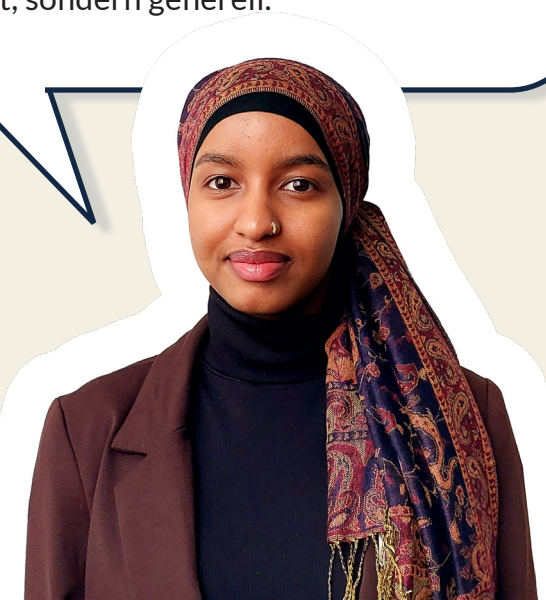
Unsere Meinungen und Ideen - das soll umgesetzt werden:

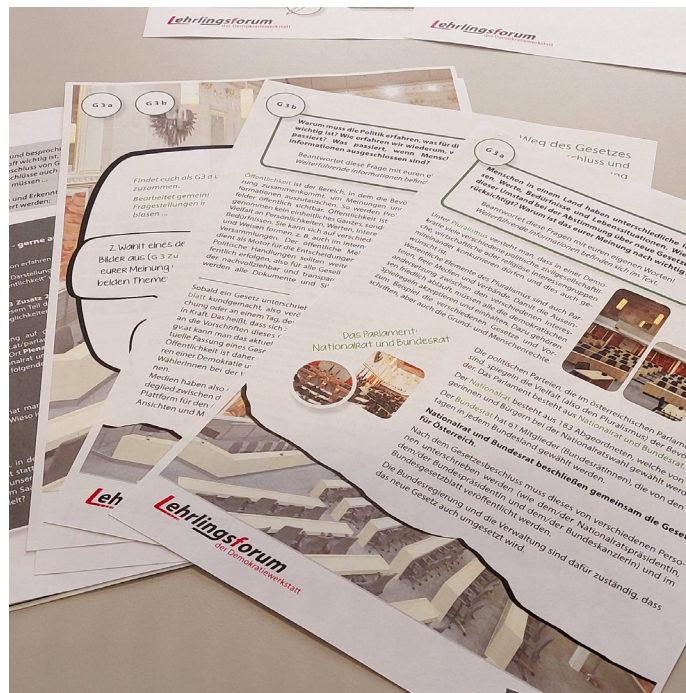
Umweltschutz: Weniger Industrie, weniger Rauchen, weniger Chemie, mehr Plastik recyceln, weniger Autos, mehr zu Fuß gehen. Damit wir mehr frische Luft einatmen können.

Lehrlingsferien: Mindestens eine Woche frei haben (nicht Urlaubstage). Generell, wenn Ferien in der Schule sind, sollte man frei haben und nicht arbeiten müssen. Wir arbeiten sehr viel.

Respekt vor den Lehrlingen: Lehrlinge sollen mehr Rechte haben. Wir haben das Recht auf andere Aufgaben, als z. B. Putzen. Respekt heißt, die Meinung von Lehrlingen hören und die Ideen anhören. Wir können viel.

Gleichbehandlung. Wir wollen gleich behandelt werden, egal von wo man kommt. Niemand soll rassistisch sein. Man soll Respekt haben vor allen Personen. Zum Beispiel in der Schule: Mehr Zeit nehmen für die Menschen, die Dinge im Unterricht schwerer verstehen (Geduld haben). Respekt ist wichtig, nicht nur in der Arbeit, sondern generell.





Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



**Parlament
Österreich**

ONLINE Lehrlingsforum - Parlament
Politische Bildung LBS Zell am See
Schulstraße 4, 5700 Zell am See

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.